

Technik enthaltenen Maßnahmen müssen in jeder LPG und in der Kooperation genauso exakt abgerechnet werden wie die einzelnen Planpositionen in der Pflanzen- oder Tierproduktion. Dazu erfolgt die Parteikontrolle durch die Grundorganisationen.

Oft Zitiert wurde in der Debatte der Parteitagssatz: Hauptkampfziel ist die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Er gilt auch für das Dorf. Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages verstehen die Genossen in den LPG und VEG so, den Leistungsanstieg stets mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbinden. Das ist der Sinn auch von Ortsgestaltungs- und Gebietsentwicklungskonzeptionen, über die auf dem Erfahrungsaustausch diskutiert wurde.

Da war die Rede vom Gemeindeverband Römhild, der 13 Orte und 2 Ortsteile umfaßt. Sein Bereich ist identisch mit dem der Kooperation der LPG Pflanzen- und Tierproduktion Römhild. Gemeindevertretungen, Kooperationsrat, Partei- und Massenorganisationen haben gemeinsam beraten und vereinbart, wie sich dieses Gebiet des Kreises Meiningen von 1986 bis 1990 entwickeln soll. In die Gebietsentwicklungskonzeption eingegangen ist als erster Teil das Intensivierungskonzept der Kooperation für den Fünfjahrplanzeitraum. Ganz konkret steht da: Wie sollen die Leistungen der 3 LPG steigen, wie sind wissenschaftlich-technischer Fortschritt und bäuerliche Erfahrungen zu nutzen, was ist für den Berufsnachwuchs und für die Qualifizierung der LPG-Mitglieder zu tun, welche Maßnahmen dienen der Reproduktion der Grundfonds, wie ist die sozialistische Betriebswirtschaft komplex anzuwenden und wie die Kooperation zu vertiefen, schließlich - was geschieht für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und für das geistig-kulturelle Leben.

Der zweite Teil des gemeinsamen Beschlusses ist der Plan der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Territorium, ebenfalls bis 1990 abgesteckt. Da steht anschaulich, auf welche Weise die Wohnungsfrage zu lösen ist, wie sich Berufsverkehr und Energieversorgung verbessern sollen, wie das Handels- und Dienstleistungsnetz ausgebaut wird, das Handwerk sich entfaltet, was für Schulen, Kinderkrippen und -gärten nötig ist, womit die medizinische Betreuung gesichert wird. Genauso ist festgelegt, wie die dörflichen Feste gefeiert, kulturhistorisch wertvolle Bauten gepflegt, sportliches Leben gefördert und Naherholungsmöglichkeiten erweitert werden sollen.

Dabei ist die Gebietsentwicklungskonzeption mehr als nur ein Zusammenfügen dieser beiden Teile. Es ist auch die verpflichtende Vereinbarung, wie die Dorfbewohner den LPG helfen, eine hohe Produktion auf den Feldern und in den Ställen zu sichern und die Schulen Lehrlinge für die Landwirtschaft gewinnen, wie die Genossenschaften kommunale Probleme lösen helfen, was VEB und PGH für das

## **Aufgaben und Arbeitsweise**

**Räte der Parteisekretäre in den Kooperationen wurden gebildet, wo mindestens drei Grundorganisationen in LPG, VEG und kooperative Einrichtungen bestehen.**

**Die Räte fördern mit den Mitteln der ideologischen Arbeit** • die Herausbildung einheitlicher Standpunkte, zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse • die gemeinsame Verantwortung für den einheitlichen Reproduktionsprozeß

• die stabile Leistungs- und Effektivitätswirtschaft auf dem Wege der Intensivierung • die Leitung, Planung und Organisation der Kooperation als geschlossenen Wirtschaftsorganismus bei Eigenverantwortung der Partner • das einheitliche Handeln zur Überbietung der Planziele • den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, die sozialistische Betriebswirtschaft, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die Qualifizierung und Bildung der Werktätigen.

**Der Rat wirkt über die Grundorganisationen darauf ein, daß** • alle Fragen der Kooperation mit den Bauern beraten werden • die innergenossenschaftliche Demokratie voll verwirklicht wird

• eine wirksame politische Massenarbeit geleistet wird • APO und Parteigruppen in den territorialen Abteilungen und Brigaden mit den örtlichen Partei- und Massenorganisationen zusammenarbeiten.

**Der Rat der Parteisekretäre unterstützt** • die Tätigkeit der Parteigruppe im Kooperationsrat

• die Durchführung von Parteiaktivitäten in der Kooperation, die von der Kreisleitung einberufen werden.

**Der Rat hat kein Beschlußrecht,** • seine Empfehlungen werden über Beschlüsse der Grundorganisationen realisiert • er nimmt Informationen der leitenden Kader der Kooperation entgegen • er pflegt den Erfahrungsaustausch über die politische Massenarbeit und das innerparteiliche Leben • er fördert Wettbewerbsinitiativen und Leistungsvergleiche.

Territorium tun usw. Der Parteitagsgedanke vom schönen sozialistischen Dorf, dessen Perspektive durch alle gesellschaftlichen Kräfte gestaltet wird - hier ist er praktische Anleitung zum Handeln.

Noch gibt es diese Gebietsentwicklungskonzeption, die auf Ortsgestaltungskonzeptionen aufbauen, erst in wenigen Kooperationen, aber andere wollen folgen. Es wird gut sein, in ihre Ausarbeitung, so wie es der Vorsitzende des Rates der Parteisekretäre der Kooperation Römhild, Genosse Walter Schad, schilderte, viele Genossenschaftsbauern in Kommissionen einzubeziehen. Auch hier gilt das Prinzip: Alles für den Bürger und mit ihm gemeinsam!